



Executive Summary

# Einblick in die Zahlungspräferenzen der Schweiz: Bargeld, Karten und Sonstiges

Dieses Whitepaper bietet neue und einzigartige Einblicke in das Zahlungsverhalten von Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten, die auf anonymisierten Daten auf Transaktionsebene basieren. Bei dieser Zusammenarbeit zwischen SIX und der Universität St.Gallen nutzen wir eine Stichprobe von Debitkartennutzerinnen und -nutzern über einen Zeitraum von 13 Monaten von September 2020 bis September 2021. Die Daten von kartenherausgebenden Banken sind umfangreich und daher für alle Regionen der Schweiz repräsentativ.

Die Nutzung von Debitkarten am POS im Vergleich zu Bancomaten unterscheidet sich erheblich zwischen den Karteninhabern, aber auch überraschend bei demselben Karteninhaber im Laufe der Zeit. Zwei Drittel der untersuchten Karteninhaber nutzen ihre Debitkarte eher für Zahlungen am POS als für Bargeldbezüge.

Obwohl wir jedem Karteninhaber aufgrund seiner Präferenz für Bargeld oder Karte eindeutig einen Zahler-Typ zuordnen können, stellen wir auch fest, dass die Zuordnung von Konsumentinnen und Konsumenten zu statischen Zahler-Typen irreführend sein kann, da viele von ihnen im Laufe der einzelnen Monate ihr Verhalten ändern.

Wir beobachten deutliche Unterschiede in der Präferenz für Bargeld zwischen den Kantonen, aber nur wenige bis gar keine Unterschiede zwischen den Agglomerations-typen oder zwischen der deutschen und französischen Sprachregion. Die italienischsprachige Region zeigt eine etwas höhere Präferenz für Bargeld. Laut unseren Ergebnissen gibt es eine verbreitete Nachfrage nach All-in-One-Kartenprodukten, die z. B. Zahlungen am POS, Bezüge an Bancomaten und E-Commerce ermöglichen.

Die Belastungen am POS werden von den alltäglichen Einkäufen der Konsumenten dominiert. Die Konsumenten

tätigen durchschnittlich 16 Transaktionen am POS pro Monat. In den untersuchten Monaten tätigt ein durchschnittlicher Karteninhaber Transaktionen bei 63 verschiedenen Händlern. Die meisten Debitkartenzahlungen betreffen Einkäufe in Supermärkten und bei anderen Händlern, welche die Konsumenten regelmässig besuchen.

Die meisten Kartenzahlungen werden kontaktlos abgewickelt, wobei der Transaktionsbetrag unter CHF 50 liegt. Wir erkennen wesentliche Unterschiede in den Transaktionsbeträgen zwischen den wichtigsten Händlerkategorien, aber keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Zahler-Typen. Im Laufe eines durchschnittlichen Monats stellen wir nur einen schwachen Zahltageneffekt mit vermehrten Transaktionen am POS gegen Ende des Monats fest, ansonsten ist die Kartennutzung innerhalb des Monats relativ stabil.

Die Beträge von Bancomatbezügen sind sehr unterschiedlich und zeichnen sich durch einen starken Zahltageneffekt aus. Ein durchschnittlicher Karteninhaber bezieht zweimal im Monat Geld am Bancomat. Im Durchschnitt werden 65% aller Bezüge an Bancomaten der kartenherausgebenden Bank getätigt, während die Bankzugehörigkeit eines Bancomats für Kartenzahler eher egal ist, denn nur 60% nutzen ein entsprechendes Gerät.

Einmalig werden am Bancomat durchschnittlich CHF 350 mit einer Debitkarte bezogen, 50% aller Transaktionen belaufen sich auf höchstens CHF 200. Die Nachfrage nach Bancomatbezügen nimmt freitags und gegen Ende des Monats deutlich zu, was auf einen starken Zahltageneffekt hinweist. Etwa 20% der Karteninhaber zahlen Bargeld am Bancomat ein, wobei eine durchschnittliche Einzahlung CHF 1090 beträgt und 50% der Einzahlungsbeträge bei maximal CHF 400 liegen.